

Die Bienengattung *Chilicola*. (Hym.)

Von Paul Herbst, Valparaiso, Carilla 3528.

In der 1851 von Claude Gay herausgegebenen „*Historia fisica y politica de Chile*“, Zoologie, Band VI, p. 210, gab Spinola das neue Genus *Chilicola* für drei Arten chilenischer Blumenwespen bekannt, die ihm lediglich im weiblichen Geschlechte vorlagen. — Seitdem blieben die Vertreter dieser Bienengattung verschollen; es breitete sich darüber ein Schleier, den zu lüften ich mir als in Chile ansässigen Hymenopterophilen speziell angelegen sein lassen mußte.

Die lateinische Diagnose für die Gattung *Chilicola* ist völlig ungenügend und stammt vermutlich nicht von Spinola selbst, sondern wohl aus der Feder von C. Gay, der bekanntlich öfters für seine *Historia fisica de Chile* die Arbeiten Spinolas ergänzt oder gar abgeändert hat. — Dahingegen dürfte die in Spanisch wiedergegebene ausführliche Abhandlung über *Chilicola* Spinola zum Verfasser haben. Aus dieser langen spanischen Erklärung kann man mit ziemlicher Sicherheit herauslesen, welche Gattungscharaktere Spinola seinem neuen Genus *Chilicola* zusprach. Freimütig erklärt Spinola, daß er zwar ein hauptsächlichstes Organ, die Mundteile, der hierher gerechneten Bienenart nicht untersuchte, da ihm seine altersschwachen Augen solches nicht ermöglichten. Die sonstigen von ihm festgestellten Kennzeichen faßt Spinola kurz dahin zusammen, daß den Arten von *Chilicola* die „Flügel einer *Prosopis*, Beine eines *Halictus*“ eigen sind; ferner gibt er an, daß solche mit zum Sammeln von Pollen eingerichteter Behaarung an den Hinterbeinen wie den Ventralsegmenten ausgerüstet seien. Spinola stellte vorläufig sein neues Genus *Chilicola* „de pura induccion“ = aus purem Dafürhalten unter die „*Andrenoidae*“, bittet aber gleichzeitig spätere Beobachter, die Mundteile zu untersuchen und der Gattung den Platz im System anzuweisen, der ihr nach jenen Ergebnissen zukomme.

Wie gesagt, seit 1851 herrschte über dieses Genus *Chilicola* völliges Dunkel. — Edwyn C. Reed, der gegen 40 Jahre lang sich in Chile mit Hymenopterologie beschäftigte, erwähnt in seiner „*Revision de las abejas descritas en la obra de Gay*“ (*Actes soc. scient. Chili*, vol. II, p. 232. Santiago 1892) die Gattung *Chilicola*, leider in höchst oberflächlicher, abweisender Kritik. Genannter plädiert für Streichung dieses Gattungsnamens, da das Genus so „ungenügend“ gekennzeichnet sei, daß ein Wiedererkennen ausgeschlossen sei.

Taschenberg hatte in seinen „*Gattungen der Bienen*“ (Berliner

Entom. Zeitschrift, XXVII, 1883, p. 46) *Chilicola*, dem Beispiel Spinolas folgend, unter die „*Andrenidae*“ und da in die Sippe II = *Acutilinguae* eingereiht. Letztere Vornahme war absolut willkürlich, denn Taschenberg waren die Mundteile ebensowenig bekannt wie Spinola.

Ashmead stellt in seiner „Classification of the bees or the superfamily Apoidea“ (Transactions American Entomological Society, XXVI, 1899) die Gattung *Chilicola* als parasitäre Bienen in seine Subfam. II = *Coelioxinae*. Was Ashmead veranlafste, solches zu tun, ist nicht recht erklärlich. Authentisches Material lag ihm sicherlich nicht vor.

Sonst ist in der entomologischen Fachliteratur nichts über die Gattung *Chilicola* publiziert worden. — Nach diesem mysteriösen Genus fahndend, fand ich, dafs unter *Chilicola plebeia* Spin. ♀ wohl das Weibchen von *Oediscelis vernalis* Phil. ♂ gemeint sein dürfte. Dahingehende Untersuchungen bestätigten mir vollkommen meine Vermutung, und die von Herrn Dr. Friese, Schwerin, seit 1904 gemachten Veröffentlichungen über das von mir empfangene Material von *Oediscelis* wurden mir doppelt wertvoll. — Ich erkläre hiermit, dafs die Gattung *Oediscelis* Phil. identisch ist mit *Chilicola* Spin., welch letzterer Name der altersberechtigte ist.

Das von R. A. Philippi 1866 in der Stettiner Entom. Zeitung, XXVII, p. 109 nach den Männchen von zwei Arten aufgestellte Genus *Oediscelis* hat merkwürdigerweise dasselbe Schicksal wie *Chilicola* gehabt: es war seit seiner Publikation verschollen; niemand kannte die so auffallend gekennzeichneten Arten; die Typen waren aus dem Nationalmuseum zu Santiago verschwunden.

In den „Gattungen der Bienen“ führt Taschenberg 1883 das Genus *Oediscelis* als „*Andrenidae*“ unter der Sippe I = *Obtusilinguae* an, wozu ihn jedenfalls die sorgfältige Beschreibung von Philippi veranlafste.

Ashmead dahingegen ordnete *Oediscelis* in seiner „Classification of the bees“ 1899 als Schmarotzerbiene unter die *Coelioxinae* ein, wozu ihn wohl die Bemerkung von Philippi, *Oediscelis* sei als eine parasitäre Biene anzusprechen, bewog. — Solche Behauptung seitens Philippi, dem doch nur Männchen vorlagen, war, beiläufig gesagt, gewagt, da die Männchen dafür keinen Anhalt bieten können.

Als Gattungscharaktere gibt Spinola, wenn auch etwas versteckt, für *Chilicola* an: das Vorhandensein von franjas (an Femur 3), lana ventral, cepillos en los tarsos y en las canillas = also Flocculus am Schenkel 3, Scopa an Ventralsegmenten, Haarbürste an Tarsen und Schienbein 3. Ferner: Flügel mit 2 Cubitalzellen, von denen die erste die gröfsere ist.

Philippi definierte *Oediscelis* u. a. wie folgt: Männchen — linguae pars mediana bipartita, palpi maxillares 6 articulati, labiales 4 articulati; alae: cellulae cubitales clausae duae, secunda minor. — Der Satz: „femora omnia medio incrassata, maxime postica“ hat lediglich für die beiden Philippi bekannt gewesenen Arten *Oediscelis vernalis* und *minor* Bedeutung, da die übrigen bislang gefundenen Arten diese Körperteile kaum oder gar nicht verdickt aufweisen.

Die Diagnosen beider Autoren ergänzen sich.

Nachdem Herr Dr. Friese 1904 in der Zeitschrift für syst. Hymenopterologie sich über die Stellung von *Oediscelis* im System dahin geäußert hatte, daß dieses Genus eine weiter als *Halictus* entwickelte Gattung der Subfam. *Andreninae* vorstelle, gab Herr Ducke, Pará, eine in gleiches Genus gehörige Art aus Brasilien als *Prosopoides paradoxus* Ducke bekannt, ihr eine Stellung in der Subfam. *Prosopidinae* anweisend. Inzwischen hatte Herr Dr. Friese auch die Mundteile von *Oediscelis vernalis* Phil. zerlegen können und gefunden, daß die Gattung *Oediscelis* nicht in die Nähe von *Halictus*, sondern von *Prosopis* gehöre, so daß sich die Ansichten von Herrn Ducke mit der von Herrn Dr. Friese deckten (Friese: *Apidae* von Argentina, 1908, p. 10). — Nunmehr ist die Sachlage: *Oediscelis* Phil. (1866) ist identisch mit *Chilicola* Spin. (1851). Der Gattungsname *Chilicola* ist prioritätsberechtigt. — Im System ist die Gattung *Chilicola* Spin. — vorläufig — in die Subfam. *Prosopidinae* einzustellen.

Die von Herrn Dr. Friese 1908 in „*Apidae* von Argentina“ angeführten Gattungscharaktere für *Oediscelis* gelten mithin auch für *Chilicola* Spin. Eine Ausnahme erleidet lediglich die Angabe: „Männchen im Gesichte stark gelb gezeichnet“ durch *Chilicola herbsti* Fr. ♂, da dessen Gesicht durchweg schwarz, also nicht gelb gezeichnet ist. — Bezüglich der Weibchen möchte ich erwähnen, daß man wohl kaum von einer „spärlichen Beinscopa“ sprechen kann, denn an den langen, etwas gekrümmten Haaren (Flocculus) am oberen Teile des Femur 3 wird wie an den langen, geraden Haaren der Ventralsegmente 2 und 3 (Scopa) eine recht beträchtliche Menge Pollen aufgespeichert resp. damit eingetragen; diese Sammelorgane werden dicht und dick mit Pollen besetzt, während an den Haaren der übrigen Bauchsegmente wie der Schienbeine nur wenige Pollenkörner hängen bleiben. — Die Zunge wird taschenmesserartig untergeschlagen. — Diese Erscheinungen entfernen die Gattung *Chilicola* von den eigentlichen *Prosopidinae*. Die kurze, zweilappige, zurückschlagbare Zunge, die gut ausgebildete Scopa namentlich an Ventralsegment 2 und 3, die lange, gekrümmte Haarlocke (Flocculus) am oberen Teil des Hinterschenkels,

die steifbehaarten Hinterschienen, nur zwei Cubitalzellen, von denen die erste die gröfsere, während in die zweite kleinere die beiden Queradern einmünden, deuten bald auf eine Zugehörigkeit zu den *Prosopidinae* hin, bald zu den *Andreninae* oder *Colletinae*. Das Auffallendste bleibt aber wohl die Bildung einer Scopa an den vorderen Ventralsegmenten. — Beim Männchen sind meistens die Tarsenglieder 1—3 verlängert, bei *Ch. friesei* P. Herbst (spec. nov.) sogar wesentlich lang. — Ausser den gelben Gesichtszeichnungen sind auch die Fühler der Männchen bei fast jeder Art verschieden gestaltet, bald lang fadenförmig, bald mehr walzenartig, bald fast keulig. Die Männchen unterliegen mithin in den einzelnen Arten gröfseren morphologischen Schwankungen, und zwar bezüglich der Gestalt der Schenkel, der Schienbeine, der Tarsen, der Zeichnung im Gesicht, der Fühler, der Bildung des Ventralsegments 1, und wenn man *Pseudoscelis* noch hinzuzieht, sogar der Form des Kopfes. Dahingegen verhalten sich die Weibchen in durchweg konstanten, gleichmäfsigen Formen; die Scopa an Ventralsegmenten 2 und 3, der Flocculus an Femur 3 sind bei allen Arten gleichgut ausgebildet.

Ich konnte bislang in Chile folgende Arten von *Chilicola* beobachten:

- Chilicola plebeia* Spin. ♀♂ = *Oediscelis vernalis* Phil.,
 „ *minor* Phil. ♀♂ = „ *minor* Phil.,
 „ *friesei* P. Herbst ♂ (spec. nov.),
 „ *albida* Friese ♀♂,
 „ *inermis* Friese ♀♂,
 „ *herbsti* Friese ♀♂.

Dahingegen sind mir die von Spinola 1851 beschriebenen Arten

- Chilicola rubriventris* Spin. ♀ und
 „ *longitarsa* Spin. ♀

unbekannt geblieben. — Bezüglich *Chilicola longitarsa* Spin. ♀ erachte ich, dafs diese Spezies einzuziehen ist, da die von Spinola angegebenen Kennzeichen auf *albida*, *inermis*, vielleicht auch auf *minor* bezogen werden können. Die Art soll halb so grofs wie *plebeia* sein, fast haarlos-glänzend, Metatarsus 3 so lang wie Tibia 3, was bei genannten 3 Spezies sämtlich der Fall ist.

Die chilenischen Arten der Gattung *Chilicola* sind keine häufigen Erscheinungen; man trifft sie meistens vereinzelt, wenn schon ab und zu in kleinen Gesellschaften; die Arten *albida*, *inermis* und *herbsti* fliegen in der Umgegend von Valparaiso oft zusammen, vermengt. — Sie lieben sämtlich windgeschützte, sonnendurchglühte, sandige Gegenden mit Strauchwerk, Flugsandsteppen. —

Meine Beobachtungen bezeugen für fast sämtliche, vielleicht alle Arten zwei Generationen im Jahre, die erste im zeitigen Frühjahr, die zweite im Herbst. — Die Nistanlage ist noch nicht bekannt, doch vermute ich, daß *Chilicola* in verlassenen Bohrkäfergängen usw., in Pflanzenstengeln oder dergleichen die Brutzellen anlegen. Bei Concepcion hatte ich Gelegenheit, die Weibchen von *Ch. albida* Fr. in wurmstichigen Pfosten eines Gartenzaunes verkehrend beobachten zu können.

Chilicola plebeia Spin. wurde von Valparaiso bis Osorno gesammelt; *Ch. minor* Phil. bei Valparaiso, *Ch. friesei* P. H. bei Valparaiso. *Ch. albida* Fr. und *Ch. inermis* Fr. bei Valparaiso und Concepcion, *Ch. herbsti* Fr. bei Valparaiso und Rancagua. — Die Gattung scheint mithin über Zentral- und Südchile verbreitet zu sein; Beobachtungen südlich von Concepcion und nördlich von Valparaiso sind allerdings noch sehr mangelhaft.

Für *Chilicola* habe ich eine Proterandrie von 1—2 Wochen konstatieren können.

Chilicola friesei n. sp. ♀♂.

♀. Nigra ut *Ch. albida* Friese, sed major, 5 mm long. — Capite et thorace dense punctatis, capite opaco, thorace fere opaco, subtus albido piligeris; antennis nigris, subtus ferrugineis. abdomine fere glabro, segmentorum IV—VI margine apicali, I—III utrinque parce albido-ciliatis, scopa albida, alis hyalinis.

♂. Capite et thorace fere opacis, dense punctatis, supra sparsim, subtus crebre longe albido-pilosis; clypeo et interoculare flavo-maculatis pilis striatis albidis tectis; mandibulis labroque nigris, antennis nigris, subtus ferrugineis segmentorum marginibus posticis decoloribus, femoribus III incrassatis, tibiis III dilatatis, tarsorum III articulis elongatis, tarsorum II articulo secundo dilatato, monstruoso, trochanteribus III muticis; alis hyalinis. Long. VI mm.

Diese Art bildet ein Bindeglied zwischen *Chilicola albida* Friese und *Chilicola minor* Phil.

♀. 5 mm lang, also etwas größer als *Ch. albida* Fr., aber ohne die weißen Haarbinden an den Seiten der Dorsalsegmente 1 und 2. Schwarz, Kopf und Thorax deutlich und dicht punktiert; Clypeus normal, ohne vorspringende Ecken, mitten leicht gefurcht, grob punktiert; Fühler schwarz, unten braun; Geißelglied 1 so lang wie 2, Glied 2 so lang wie 3 + 4; Thorax schwach glänzend, fast matt gleich dem Kopf, mit einzelnen langen feinen Haaren besetzt, Thorax und namentlich Kopf unten reichlich mit langen feinen weißen Haaren besetzt; Area des Mittelsegments gerunzelt;

Abdomen auf der Oberseite glänzend, an den Seiten der ersten 3 Segmente sowie Segmente 4—7 ganz sehr kurz weiß behaart; diese Härchen werden nach dem Hinterrande der Segmente zu ein wenig länger und erscheinen dann wie Cilien. Ventralsegmente, namentlich 2 und 3 (Scopa), lang weiß behaart. Beine schwarz, etwas greis behaart. Flügel hyalin.

♂. 6 mm lang, etwas größer als das Weibchen, von schmaler, schlanker Statur. Clypeus und Nebengesicht mit gelber Zeichnung in Form eines verkehrten T oder Ankers, dessen beide Arme ankerartig im Halbkreis bis zur Basis der Augen ausgezogen sind. Gesicht mit kurzen greisen steifen Härchen bedeckt. Fühler verhältnismäßig kurz, etwas keulig, schwarz, unten braun. Abdomen glatt, glänzend; Segmentränder entfärbt, die ersten Dorsalsegmente an den Seiten, die letzteren ganz, sehr kurz greis behaart, an den Segmenträndern etwas verlängert, cilienartig. Beine schwarz, Femur am Knie gelbbraun gefärbt, Femur 3 in der Mitte etwas verdickt, Tibia 3 ein wenig nach innen erweitert, Tarsenglieder 3 sehr verlängert und schmal, Tarsen 2 Glied 2 monströs verbreitert, keilförmig verlaufend, Metatarsus 2 normal. Trochanter 3 unbewehrt. Flügel hyalin.

Umgegend von Valparaiso: Viña del Mar. Männchen von Mitte September bis Mitte Oktober, Weibchen Ende September beobachtet.

Chilicola herbsti Friese ♂.

♂. 3—3½ mm lang, kleiner und noch zierlicher als das Weibchen. Clypeus, Nebengesicht und Mandibeln schwarz, ohne gelbe Zeichnung, Clypeus mit kurzen anliegenden Härchen bedeckt. Kopf und Thorax schwarz, fast matt; Abdomen und Beine schwarz, glänzend, unbehaart. Femur 3 nicht verdickt, Tibia 3 am unteren Ende ein wenig nach innen erweitert; Tarsen normal. Trochanter 3 unbewehrt. Flügel hyalin.

Umgegend von Valparaiso: Viña del Mar, vom 10. September bis Mitte Oktober im Männchen und Weibchen beobachtet; ziemlich selten.

Tetralonia frieseana n. sp. ♀ ♂.

♀. Nigra, griseo-pilosa, capite nigro-piloso, clypeo nigro, punctato, antennis nigris, subtus ferrugineis, thorace et segmento abdominis primo utrinque griseo-pilosis, segmentorum II, III et IV marginibus posticis albido-fasciatis, segmenti V margine postico ferrugineo-fasciato, sexti ferrugineo-vestito; segmentis ventralibus glabris, fuscis, punctatis; scopa nigra; tarsis ferrugineis; alis obscure hyalinis.

Long. X—XI mm, lat. V mm.

♂. Clypeo longe niveo-barbato, antennis fere longitudinis corporis nigris, subtus testaceis; thorace et segmento abdominis primo dense griseo-villosis, segmentis II—VII pilis rarioribus griseo-villosis, segmentorum margine postico albido-ciliatis, segmentis ventralibus saturate fuscis, pedibus griseo-pilosis, tarsis ferrugineis hirtis, alis hyalinis.

Long. IX mm, lat. IV mm.

♀. Schwarz, greis behaart. Kopf schwarz behaart, Clypeus unbehaart, schwarz, glänzend, punktiert; Fühler schwarz, unten braungelb; Thoraxrücken und Thoraxseiten greis befilzt, an den beiden Seiten des Dorsalsegments 1 mit greisen Haarbüscheln, Segmente 2—4 spärlich, kurz schwarz behaart, deren Hinterrand mit schmaler, weißer Haarbände, Rand von Segment 5 mit rostfarbener Haarbände, Segment 6 rostfarben beborstet. Beine schwarz, schwarzbraun behaart, innen sowie Tarsen rostfarben behaart.

L. 10—11 mm, Br. 5 mm.

♂. Clypeus durch langen weissen Bart verdeckt, Labrum greis behaart, Scheitel greis behaart; Fühler schwarz, unten gelbbraun, fast so lang wie der Körper. Thorax und Segment 1 dicht und lang greis behaart, Segmente 2—7 lang, aber sehr spärlich greis behaart, so daß die schwarze Grundfarbe des Abdomen in Erscheinung tritt; Hinterränder der Segmente mit feinen weissen Cilien besetzt, so daß leichte Haarbände entstehen. Ventralsegmente fast kahl, braun. Beine greis lang behaart, Tarsen rostfarben, ebenso gefärbt behaart.

L. 9 mm, Br. 4 mm.

Das Weibchen ist dem von *Tetralonia trifasciata* Spin. sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von demselben durch: Behaarung des Thoraxrückens dunkler, durch einen Büschel weißer Haare unterhalb der Fühlerwurzel, Fühler oben und unten schwarz, schwarze Tarsen.

Ich habe bislang diese Art, die ich zu Ehren des um die Kenntnis der chilenischen Bienenfauna hochverdienten Herrn Dr. H. Friese, Schwerin, benenne, nur sehr lokal in der Umgegend von Concepcion, Chile, beobachten können. Sie nistet einzeln in schwach berasteten Flugsandsteppen, wo sie ausschliesslich die Blüten von *Phacelia circinata* besucht. — Die Männchen erschienen nach jahrelang fortgesetzten Beobachtungen Ende Oktober und verloren sich im letzten Drittel des November; die Weibchen kommen Anfang November zum Vorschein und verschwinden gegen Mitte Dezember.

Tetralonia valparadisaea n. sp. ♀♂.

♀. Nigra, griseo-pilosa; capite nigro-piloso, clypeo nigro, nitido, ruguloso-punctato, antennis nigris, subtus ferrugineis, thorace primoque segmento abdominis griseo-pilosis, segmentis II—IV dense brevissimis, fere mucoreo-hirsutis, pilis nigris intermixtis, segmentorum margine postico nudo, segmentis V et VI ferrugineo-fasciatis, segmentis ventralibus fuscis, punctatis, griseo-ciliatis. Scopa nigra, tibiis II et III supra albido-pilosis, tarsis ferrugineis, alis parum infuscatis.

Long. X—XI mm.

♂. Differt: capite nigro-villoso, clypeo nudo pallide-flavo, mandibulis labroque nigris, antennis nigris corpore tertia fere parte brevioribus, antennarum articulis leviter incurvis; segmentis dorsalibus II—V subnitidis, subtiliter denseque punctatis, parce nigro-pilosis, VI et VII ferrugineo-hirtis, pedibus obscure fuscepilosis, alis hyalinis.

Long. IX mm.

♀. Schwarz, greis behaart. Kopf schwarz behaart, Clypeus schwarz, gerunzelt, glänzend; Fühler schwarz, unten braun; Thoraxrücken und Seiten sowie Segment 1 lang schmutzig greis behaart; Segmente 2, 3 und 4 dicht, sehr kurz, anliegend behaart, nach dem Hinterrande zu, welche letzterer selbst kahl ist, werden die Härchen ein wenig länger und decken cilienartig denselben. Diese eben erwähnte Behaarung scheint sich sehr schnell abzuführen, da einzelne Exemplare solche fast wie Schimmel erscheinende Behaarung nicht oder kaum noch zeigen. Dorsalsegmente 5 und 6 lang, steif, braungelb behaart, Analplatte schwarz. Ventralsegmente schwarzbraun, deutlich punktiert, Ränder mit langen graisen Cilien. Beine schwarz, schwarzbraun behaart, Aufsenseite der Tibia 2 und 3 mit weißgelbem Haarfleck (Spiegel), Tarsen gelbbraun. Flügel gebräunt.

L. 10—11 mm, Br. 5 mm.

♂. Schwarz, Kopf schwarz behaart, Clypeus nackt, nicht durch Haare verdeckt, hellgelb; Labrum und Mandibeln schwarz, Fühler schwarz, etwa $\frac{2}{3}$ so lang wie der Körper, die einzelnen Glieder etwas eingekerbt, wodurch solche gebogen erscheinen; Thorax und Dorsalsegment 1 dicht und lang weiß behaart, den Körpergrund verdeckend; Dorsalsegmente 2—5 schwarz, glänzend, sehr spärlich mit kurzen schwarzen Haaren besetzt, Segmente 6 und 7 schwach braungelb befilzt; Ventralsegmente fast schwarz, punktiert, fast kahl, Ränder mit dunklen Cilien besetzt; Beine braunschwarz, ebenso behaart, Flügel hyalin.

L. 9—10 mm, Br. $4\frac{1}{2}$ mm.

Umgegend von Valparaiso: Las Zorras, Concon. Eine der zeitigsten Frühlingsbienen dieser Gegend; Männchen erscheinen bereits in der ersten Hälfte August, Weibchen fliegen sammelnd Mitte bis Ende September.

Männchen besuchen die Blüten von *Acacia cavenia* Mol., die Weibchen solche von *Phacelia circinata* Jacq.

Tetralonia melaena Spin. ♀ ♂.

♀. *Omnio picea*, nigro-pilosa, tibiis II externe pilis striatis albidis tectis, alis hyalinis parum infuscatis.

Long. X—XII mm.

♂. Differt; antennis nigris, corporis dimidio longitudine, clypeo niveo-barbato, thorace supra segmentisque dorsalibus duobus primis dense albido-villosis, III—VII nigris parum violaceo nitentibus, nigro-pilosis, pedibus nigris, nigro-pilosis, tibiis II et III externe pilis striatis albidis tectis.

Long. XI mm.

Die 1851 in Gay: *Historia fisica de Chile*, Zoologia VI, pag. 176, von Spinola für das Weibchen gegebene Beschreibung ist sehr dürftig, deshalb erweitere ich sie. — Ferner ist das zu dieser Art gehörige Männchen von Spinola wahrscheinlich als *Tetralonia gayi* Spin. angeführt. Die betreffende Beschreibung ist indessen so unklar und offenbar fehlerhaft abgefaßt, daß *Tet. gayi* Spin. ♂ wohl niemals wiedererkannt werden wird, weshalb ich vorschlage, *Tet. gayi* Spin. als Spezies einzuziehen.

♀. Ganz pechscharf, überall schwarz behaart, bis auf einen Fleck blendend weißer, anliegender Haare an der oberen Außenseite der Schienbeine 2; Zunge braungelb. Kopf schwarz behaart, Fühler ganz schwarz, Clypeus schwarz, glänzend körnig punktiert, mit bartartigen schwarzen Borsten umstellt, Scheitel glänzend, Thorax kurz schwarz behaart, den glänzend schwarzen Chitingrund durchscheinen lassend; Segment I mit langer schwarzer Behaarung; die folgenden Segmente spärlich, die letzten oben und unten reichlicher schwarz behaart. Ventralsegmente bis auf 5 und 6 fast kahl, punktiert, mit glatten gebräunten Rändern. Beine schwarz, schwarz behaart, Tibia 2 an der oberen Außenseite mit schneeweißem, anliegendem Haarfleck. Flügel hyalin, etwas gebräunt, Adern schwarz.

L. 10—12 mm, Br. 5 mm.

♂. Schwarz, grau behaart; ähnelt sehr dem Männchen von *Tetralonia valparadisaea*, bei welchem aber nur Segment 1 dicht weiß behaart ist, während *melaena* Segmente 1 und 2 dicht weiß behaart zeigt. Kopf schwarz, schwarz behaart, Clypeus schwarz

mit einem kleinen gelben Längsflecken in der Mitte, welche letzterer aber für gewöhnlich durch den Clypeus ganz verdeckende lange weisse bartartige Haare nicht in Erscheinung tritt. Labrum und Mandibeln schwarz, letztere mit brauner Spitze. Fühler schwarz, kaum den hinteren Rand des Thorax erreichend, Fühlerglieder gebogen. Rücken und vordere Seiten des Thorax sowie Dorsalsegmente 1 und 2 dicht, lang weiss behaart, die übrigen Segmente schwarz behaart, etwas violett schimmernd. Unterseite ganz schwarz, Analsegment teilweise gelbbraun. Beine schwarz, schwarz behaart, obere Aufsenseite der Schienbeine 2 und 3 mit weissen Haarflecken. Flügel hyalin.

L. 11 mm, Br. 5 mm.

Ich sammelte *Tet. melaena* Spin. sowohl bei Valparaiso als in der Umgegend von Concepcion. An letzterem Orte erstreckt sich die Flugzeit von Anfang Dezember bis Mitte Januar, während ich bei Valparaiso *Tet. melaena* Spin. von Anfang September bis Anfang Dezember beobachtete. Die Männchen erscheinen um Mitte September gleichzeitig mit ihren Weibchen; erstere beobachtete ich 1916 bis zu Anfang November, während die Weibchen bis in den Dezember hinein sammelten. Vermutlich tritt bei Concepcion diese Art in einer Sommergeneration auf, während in der Gegend von Valparaiso eine Frühlings- und eine Sommergeneration erscheinen.

Weibchen besuchen die Blüten von *Alstroemeria ligta*, *Stachys grandidentata*, *Gardoquia gilliesii*, *Verbena corymbosa*, und bei Valparaiso vornehmlich *Lobelia polyphylla*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [1920](#)

Autor(en)/Author(s): Herbst Paul

Artikel/Article: [Die Bienengattung Chilicola. \(Hym.\) 197-206](#)